
ADLATUS

**Offizielles Informationsblatt
der Grundschule Vielbrunn**

**Ausgabe 2 / 2009
12. Jahrgang**

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Schulhalbjahr, das es in sich hatte, ist zu Ende gegangen, ein Halbjahr, das gewogen an allem, was passiert ist, gut mehrere Schuljahre an Gewicht und Intensität ersetzen könnte. Soviel möchte ich hier nur andeuten, mehr darüber können sie in einem persönlichen Bericht auf den folgenden Seiten lesen.

Wir blicken natürlich wie immer im „Adlatus“ zurück, aber auch nach vorn. In den Ferien beschäftigt uns das kommende Schuljahr bereits zur Zeit, was Personal, Organisation und Material betrifft. Über unsere aktuellen Perspektiven wollen wir Sie hier informieren.

Auch dem aktuellen Schulleben wollen wir in dieser Zeitung Raum geben; lesen Sie Schülertexte der Klasse 3/4b, Infos über neue und künftig ehemalige Schüler/innen sowie über hervorragende Ergebnisse bei den Bundesjugendspielen.

Ich grüße Sie herzlich und wünsche eine entspannte Ferienzeit.

K. Musch, Rektor

Inhalt:

- S. 2+3: Auf ein Wort ...
- S. 3+4: Schülertexte
- S. 5 Blick zurück / Blick voraus
- S. 6 Kommen und Gehen / Bundesjugendspiele



Termine:

- erster Schultag nach den Ferien: Montag, 24.08.2009 (Kl. 2-4), 7.45 – 11.15 Uhr
- Schulanfangsgottesdienst am Dienstag, 25.08.2009, 10.00 Uhr ev. Kirche
- Einschulung der neuen Erstklässer: Dienstag, 25.08.2009, 10.45 Uhr Schulhof
- Schulfotograf: voraussichtl. Donnerstag oder Freitag (27. o. 28.08.)

Impressum

Grundschule Vielbrunn – Eulbacher Weg 6
64720 Michelstadt
FON+FAX: 06066-1312
Verantwortlich i. S. d. Presserechtes:
Rektor Klaus Musch
Zuschriften an o.g. Adresse oder
E-Mail: grundschule.vielbrunn@t-online.de
Auflage 90 Stück

Fotos von den Bundesjugendspielen, der Ferienwoche der Betreuung und der Schuljahresabschlussfahrt im Internet unter www.grundschule-vielbrunn.de (Fotoalbum)

Auf ein Wort...

Die Inspektion der Schule im März war ein bedeutsamer Einschnitt in den täglichen Betrieb der Schule. Sie war ein Moment des Innehaltens und Überschauens, was an unserer Schule geschieht, was uns bewegt und was wir bewegen konnten. Vieles stürmt in einer solchen Zeit auf einen ein: Visionen, Gedanken, Selbstkritik, Zweifel ob man alles richtig macht, Hoffnung, dass all die Mühe und Arbeit, die die Lehrkräfte einbringen, sich als richtig eingesetzt und effektiv erweisen, Freude über alle Unterstützung und große Anspannung wegen der vielfältigen Erwartungen rundum, die in diesen Tagen besonders deutlich werden:

- Eltern möchten,
 - dass ihre Kinder in der Schule gut aufgehoben sind,
 - dass ihnen optimale Lernbedingungen zur Verfügung stehen,
 - dass ganz besonders ihr Kind persönlich und individuell ernst- und wahrgenommen wird,
 - dass es beste Voraussetzungen für sein weiteres Leben erwirbt,
 - dass es ihm schließlich mindestens genauso gut oder besser ergehen solle, wie den Eltern selbst.
- Kinder möchten heutzutage,
 - täglich viel Lob und Bestätigung erfahren und wenig Kritik,
 - möglichst ohne große Anstrengung beste Noten erzielen,
 - wenn schon Anstrengungen unternehmen, dann ohne Druck, wenig Arbeit, mit viel Animation und viel Erfolg.
- Lehrkräfte wünschen sich
 - pflegeleichte, wissensdurstige und willige Kinder
 - gut erzogene Kinder, die sich zu benehmen wissen und Respekt vor den Mitmenschen haben,
 - Kinder, unbelastet von familiären Problemen,
 - Eltern, mit denen sich reden lässt und die sich als Partner im Erziehungs- und Bildungsprozess der Kinder verstehen,
 - optimale Schulausstattungen,

- positive kollegiale Bedingungen,
- engagierte und gewogene Schulleitungen.
- Schulamtsdirektoren erwarten
 - gut funktionierende Schulen, in denen es
 - wenig Probleme mit den Lehrkräften (Krankheit, Unfähigkeit, Gleichgültigkeit) gibt,
 - wenige Beschwerden durch Eltern,
 - Schulleitungen, die alle Formalitäten erfüllen, die Schule zu organisieren wissen, die mit den Kollegien, Eltern und der Öffentlichkeit positiv und sparsam mit finanziellen Ressourcen umgehen können.
- Dann gibt es noch deutliche Erwartungen des Kultusministeriums und weniger deutliche in der Öffentlichkeit (regional und global).
- Nicht zuletzt hat jeder Schulleiter eigene Vorstellungen davon, wie „seine“ Schule aussehen soll.
- Inspektoren, wenn sie dann kommen, haben wieder besondere Erwartungen an Schulen, nämlich in Form des hessischen Referenzrahmens für Schulqualität, den Schulen möglichst weit ausfüllen sollen.

Das sind viele, aber noch längst nicht alle Ansprüche, Forderungen und Erwartungen, die an Schule gestellt werden, die sich teilweise widersprechen, ergänzen, in jedem Fall aber herausfordern. Ihnen steht jede kleine Schule gegenüber genauso wie jede große.

Um diesen Erwartungen entsprechen zu können, benötigt jede Schule auch Unterstützung, um so gut wie möglich sein zu können. Die haben wir offenbar – herzlichen Dank! – auch gehabt, um zumindest in den Augen der Inspektoren im März ein optimales Bild abzugeben.

Ein kleines Klagelied möchte ich dennoch hier anstimmen, denn es war nicht immer und schon gar nicht ganz einfach, diesen glänzenden Eindruck zu machen.

(Fortsetzung von S. 2)

Klagelied eines kleinen Dorfschulleiters:

- Da entsteht oft der Eindruck, dass Regierungen nicht genug oder das Falsche für Bildung, für die Schulen des Landes tun; da wird von Chancengleichheit gesprochen, Chancen sind aber laut PISA ungleicher verteilt, denn je; da wird von Autonomie der Schulen gesprochen, Schulleitungen fühlen sich aber immer stärker kontrolliert, abhängig und eingeengt.
- Da kann man sich häufig nicht des Eindrucks verschließen, dass besonders Grundschulen und speziell kleine Schulen benachteiligt werden bei der Berichterstattung in der Presse, bei der Berücksichtigung von Ausstattung und Gebäudeunterhaltung, bei der Würdigung von Bildungs- und Erziehungsarbeit im Vergleich mit den weiterführenden (großen) Schulen.
- Auch auf der Ebene unserer kleinen Schule gab es durchaus in der Vergangenheit die eine oder andere überzogene Kritik, den einen oder anderen inakzeptablen Einmischungsversuch, das eine oder andere böse Gerücht, die eine oder andere persönliche Verletzung.

Mit all diesen Gegebenheiten, An- und Widersprüchen, mit unseren persönlichen Stärken, Schwächen und Begrenztheiten müssen wir auch in Zukunft zurecht kommen.

Wir – und hier glaube ich für alle Lehrkräfte der Schule sprechen zu können – sind immer wieder bereit, uns neu und mit großem Engagement auf die Verhältnisse einzustellen. Wunder können wir keine bewirken, es gibt vieles, was wir uns in der Praxis noch besser wünschen, aber immerhin: Ein hervorragendes Ergebnis konnten wir bei der Inspektion im März einfahren. Und es geht weiter: Nach der Inspektion ist vor der Inspektion.

KM

Schülertexte

Die Schmetterlingswerkstatt

Rodolfo ruft die Gestalter zusammen.
Er war ganz froh, dass alle kamen.
Sie waren dünn und dick
und manche waren ganz schick.

Er hielt eine tolle Rede.
Sie berührte die Gestalter in der Seele.
Die Gestalter sahen die Schmetterlinge
und sagten: „Was für schöne Dinge!“

Die weise Alte hatte Tränen in den Augen.
Man konnte es gar nicht glauben.
Rodolfo hatte, was er wollte
eine eigene Werkstatt, wie es sich gehören sollte.

Katharina Mengler



Rodolfo's Lebensraum

Rodolfo hat einen Lebensraum.
Er ist schön und hat Flügel.
Er nennt es Schmetterling.

Rodolfo hat einen Lebensraum.
Er fragt die alte Weise um eine Versammlung.
Die er sich wünscht.

Rodolfo hat einen Lebensraum.
Die Versammlung wird einberufen.
Alle Meistergestalter kommen.
Rodolfo stellt seine Erfindung vor.

Rodolfo hat einen Lebensraum.
Rodolfo's Traum wird erfüllt.

Torben Breitenbach



Fortsetzung von S. 3: Schülertexte

Rodolfo
erfindet Schmetterlinge
sie sind bunt
sie können fliegen
wunderbar



Erwin Kuhn

Rodolfo
er eröffnet
jetzt seine Schmetterlingswerkstatt
und stellt sie vor
Super



Benjamin Welitschko

Rodolfo will etwas erschaffen.
Deshalb muss er viel machen.

Er arbeitet Tag und Nacht.
Dabei hat er sich was ausgedacht.

Er erfindet ein Insekt.
Es ist aber nicht perfekt.

Rodolfo hat keine Idee.
Jetzt geht er zum See.

Rodolfo schläft ein.
Was mag das sein?

Er wird geweckt.
Von keinem Insekt.

Es ist ein Kolibri,
aber einer wie noch nie.

Der Kolibri spiegelt sich im See.
Jetzt hat Rodolfo seine Idee.

Felix Koch



Rodolfo
Rodolfo hat einen Traum
Etwas, das so schön ist wie eine Blume
und so fliegt wie ein Vogel

Rodolfo hat einen Traum
Die vielen Gestalter lachen Rodolfo aus
Rodolfos Freunde trösten ihn

Rodolfo hat einen Traum
Dass seine Erfindung toll wird
Und sie ist gut geworden

Rodolfo hat einen Traum
Die vielen Gestalter staunen
die Schmetterlinge sind wunderschön
die Alte Weise hat Tränen in den Augen

Rodolfos Traum ist gelungen



Chantal Nowak

Der Grauen-Lehrer

Es war ein sonniger Nachmittag an dem Timi und seine geliebte Lisa im Park spazierten. Auf einmal hörten sie ein Schreien. Es kam vom See. Sie rannten so schnell sie konnten hin. Da sahen sie ihren Klassenlehrer. Aber er war an einem Baum festgebunden und neben ihm war eine Bombe. Lisa fragte: „Herr Sommer, was ist denn mit ihnen passiert?“ Da antwortete Herr Sommer nervös: „Ist doch egal. Bindet mich besser los!“ Da banden sie ihn los und liefen alle drei weg. Als sie ungefähr 100 Meter weg waren, explodierte die Bombe. Herr Sommer viel von dem Schreck hin und weinte vor Schmerz. Er konnte aber noch humpeln und sie liefen zum Telefonhäuschen. Da riefen sie einen Arzt an. Als der Arzt da war, stellte er fest, dass Herr Sommer sich ein Bein gebrochen hatte und nicht mehr den Unterricht machen durfte. „Danke“, sagte Herr Sommer zu Timi und Lisa, „ihr habt mir das Leben gerettet!“ Dann fuhr er weg und Timi und Lisa gingen nach Hause. Am nächsten Morgen liefen die beiden zusammen in die Schule. Sie hatten einen Vertretungslehrer, dessen Name Herr Esöb war. Herr Esöb war sehr streng. Er gab jedem drei Strafarbeiten auf und Lukas unser Klassenclown musste nachsitzen. Timi war gut mit Lukas befreundet und wollte ihn vom Nachsitzen abholen. Doch Lukas kam nicht. Timi wartete über eine Stunde auf ihn. Irgendwann wurde es ihm zu bunt und er ging heim. Ungefähr zwei Stunden später kam Lisa zu Timi und sie riefen Lukas an. Doch er war nicht da. Lukas' Mutter sagte: „Ich dachte er wäre bei euch. Könnt ihr ihn bitte suchen? Normalerweise ist er pünktlich.“ Und so suchten sie Lukas in der ganzen Stadt, aber er war nirgendwo zu finden. Da kam Lisa eine Idee: „Er könnte doch noch in der Schule sein!“ Sie rannten zurück in die Schule.

(Fortsetzung auf S. 5)

(Fortsetzung von S. 4)

Als Timi die Tür öffnete, wurde ihnen ganz kalt. Es war, als ob sie in der Höhle des Bösen wären. Sie gingen langsam hinein und öffneten die Tür zu dem Zimmer, in dem Lukas nachsitzen hatte. Da lag er gefesselt und geknebelt in der Ecke. Lisa und Timi befreiten ihn. Lukas sagte: „Wir müssen hier sofort raus. Es war Herr Esöb!“ Plötzlich rief Timi: „Wir hätten es gleich wissen sollen. Esöb bedeutet rückwärts gelesen böse!“ Sie rannten hinaus und auf einmal waren Gitterstäbe vor der Tür. Eine böse Stimme rief: „Ich hasse Kinder!!!“ Und Herr Esöb kam zu ihnen herein und hielt alle fest. „Ihr kommt hier nie raus“, sagte er. Aber sie machten sich los und flohen alle drei durchs Fenster. Dann riefen sie die Polizei und nie wieder kam ein böser Lehrer.

*Eine (grauenvolle) Geschichte
von Katharina Mengler*



Blick zurück: Schuljahr 2008/2009

Das Schuljahr begann zunächst normal wie jedes andere und bis kurz vor den Weihnachtsferien konnte noch niemand ahnen, was sich da zusammenbraute.

Wäre man Hellseher gewesen, hätte man bereits vor dem Jahreswechsel während der Projektwoche eine Vorahnung auf das Kommende bekommen können, denn die Arbeit war kaum zu schaffen: Frau Strauß, Frau Schanz und Herr Kaufmann waren kurzfristig gleichzeitig erkrankt. Nur mit tatkräftiger Hilfe durch die Elternschaft war es möglich, die geplanten Projekte mit den Kindern durchzuführen.

Vorauszusehen für das neue Jahr jedenfalls war, dass Frau Strauß wegen ihrer Schwangerschaft von Mitte Februar bis Ende Mai 2009 würde vertreten werden müssen. Für diesen Fall war eigentlich auch schon vorgesorgt. Eine Vertretungslehrerin, die sich zu diesem Zweck in der Schule bereits vorgestellt und zugesagt hatte, teilte Ende des Jahres mit, dass sie bereits an einer anderen Schule einen Vertretungsvertrag übernommen habe. Noch war Zeit und ein Ersatz nach langem Herumtelefonieren tatsächlich auch gefunden. Die neue Lehrerin wohnte in der Nähe, zeigte sich an unserer Schule sehr interessiert und der Vertrag wurde unterschrieben. Sie nahm sogar einige Tage vor ihrem eigentlichen Dienstantritt am Unterricht der Klasse 1/2a teil und alles schien zu passen. Ihr tatsächlicher Dienstantritt musste aber um einige Tage wegen einer Erkrankung verschoben werden. Als sie dann endlich ihre Arbeit in Vielbrunn aufgenommen hatte, dauerte es nicht

lange, bis sie erneut erkrankte, in der Folge immer neue Krankmeldungen schickte, zum Schluss gar keine mehr und bis zum Ende der Vertragszeit nicht mehr gesehen wurde.

Für das verbliebene Kollegium war das eine schwere und rückblickend auch ärgerliche Zeit, weil wir bei jeder neuen Krankmeldung auf die baldige Arbeitsaufnahme der Vertretungskraft hofften, aber in der Zwischenzeit die Arbeit zusätzlich erledigen mussten, die jemand anders bezahlt bekam.

In den Zeitraum der Schwangerschaftsvertretung von Frau Strauß fiel zudem die angekündigte Schulinspektion, die zahlreiche und zeitaufwändige Vorbereitungen nötig machte und zusätzlich Arbeitskräfte band.

Kaum war diese Hürde überwunden, kam nach den Osterferien die nun längerfristige Erkrankung von Herrn Kaufmann hinzu, die zusätzliche Vertretungen nötig machte. Zeitlich war das nur zu bewältigen, indem die Klassen 1/2a und 1/2b zeitweise zusammengelegt wurden.

Früher dachte ich immer, so etwas gäbe es nur an anderen Schulen auf einem ganz anderen Planeten.

Erste Erleichterung wurde spürbar, als Frau Strauß nach ihrem Mutterschutz wieder ihren Dienst angetreten hatte. Fast schon wieder normale Verhältnisse traten ein, als die freigewordene „Lehrerfeuerwehr“ aus Höchst in Person von Frau Rummel nach Vielbrunn zum Löschen helfen kommen konnte.

Alle verbliebenen Mitarbeiter der Schule haben also ein ziemlich anstrengendes halbes Jahr hinter sich, in dem die angefallene Arbeit nur unter großem Kraftaufwand in Form von zahlreichen Überstunden und durch intensive Unterstützung durch die Betreuungskräfte Frau Dörr und Frau Koch und die FSJ-Kraft der Schule Frau Isaak bewältigt werden konnte.

Danke an alle, die uns in dieser Zeit unterstützt haben.

Auch an Frau Ruppert geht ein Dank, die die Vertretung der im ersten Vierteljahr bis zu den Osterferien erkrankten Frau Brohm übernommen hatte.

Blick voraus: Schuljahr 2009/2010

Was wird uns das neue Schuljahr bringen? Gespannt fragen sich nicht nur die neuen Erstklässer, was da auf sie zukommen wird.

Sicher ist, dass es im kommenden Schuljahr wieder 2 Klassen 1/2 und 2 Klassen 3/4 geben wird. Deren Klassenlehrer stehen aber nur bedingt fest, da noch nicht klar ist, wann Herr Kaufmann seinen Dienst wieder aufnehmen wird. Vom Schulamt zugesagt ist eine Vertretungslehrkraft in Person von Frau Held, die die Unterrichtsstunden von Herrn Kaufmann weitgehend übernehmen wird. Frau Strauß wird wie bisher die Klasse 1/2a, Frau Frech die Klasse 3/4a und

(Fortsetzung auf S. 6)

(Fortsetzung von S. 5)

Frau Henn die Klasse 3/4b übernehmen und mindestens zunächst werden Frau Held und ich zusammen für die Klassenleitung der 1/2b zuständig sein.

Eine weitere personelle Veränderung steht uns bevor. Frau Schanz verlässt leider zum neuen Schuljahr unsere Schule und übernimmt eine Vorklasse der Sprachheilschule Bad König. Sie wird eine spürbare Lücke hinterlassen. Ihre Arbeit wird – allerdings nicht mit der gleichen Anzahl von Stunden – Frau Faigle-Stier übernehmen. Mit dem Rückgang der Schülerzahlen in Vielbrunn stehen uns künftig nicht mehr so viele Personalstunden zu.

Ebenfalls zum neuen Schuljahr gibt es einen Wechsel bei der FSJ-Kraft in der Klasse 1/2a. Frau Isaak beendet ihr freiwilliges soziales Jahr. An ihrer Stelle beginnt Frau Keil ihren Dienst mit dem ersten Schultag nach den Ferien.

Änderungen gibt es unter Umständen auch in der Zusammensetzung von Elternbeirat und Schulkonferenz. Für beide Gremien stehen Neuwahlen an.

Renovierungsarbeiten, die für die Schule durch den Odenwaldkreis zugesagt wurden, werden sich voraussichtlich verzögern, da die zuständige Sachbearbeiterin längerfristig erkrankt ist.

Im kommenden Schuljahr besteht die Betreuung der Schule seit 10 Jahren. Dies wird ein erfreulicher Anlass zum Feiern sein. Diese Gelegenheit wollen wir mit einer Projektwoche verbinden und im Frühjahr 2010 ein Schulfest organisieren.

KM

Kommen und Gehen

Zum kommenden Schuljahr verlassen die Grundschule Vielbrunn und gehen auf die weiterführende Schule:

Alberts, Nele
Bender, Benno-Kurt
Berres, Max
Gadet, Mareike
Gebhard, Tom
Hornig, Moritz
Keffer, Steve Horst
Koch, Felix
Majer, Lilli
Mengler, Katharina
Ripperger, Moritz
Welitschko, Benjamin
Wirl, Korbinian

Gleichzeitig verabschieden wir uns von **Frau Schanz**, die im neuen Schuljahr eine Vorklasse an der Sprachheilschule und **Frau Rummel**, die eine 4. Klasse in Höchst übernehmen werden. Außerdem beendet **Ina**

Isaak ihr freiwilliges soziales Jahr an der Schule. Wir sind dankbar für die Zeit mit ihnen und für ihr Engagement in der Schule und wünschen alles Gute für den weiteren Weg.

Als Erstklässer für das kommende Schuljahr wurden angemeldet:

Andrejew, Melanie
Buchner, Patricia
Duisembaev, Adil
Finger, Michel
Fischer, Lukas-Anakin
Gebhard, Amy
Gebhard, Kenya Rosa
Kern, Marla
Leip, Lucie Leticia
Menges, Anna
Portner, Lara
Schnellbacher, Lukas Christian
Weber, Aaron Leonhard
Wewetzer, Laura Emilia

Bundesjugendspiele

Bei den Bundesjugendspielen am Montag, dem 22. Juni 2009 im Sportpark Erbach erzielten durch besondere Leistungen folgende Sportler Siegerurkunden:

Nele Alberts
Luis Allmann
Benno Bender
Laura Buchner
Marvin Emig
Jule Finger
Gerald Geis
Nico Hoffmann
Simon Koch
Lilli Majer
Manuel Majer
Simon Weber
Benjamin Welitschko
Korbinian Wirl



Für Spitzenleistungen erhalten Ehrenurkunden:

Merle Alberts
Michael Paksa
Moritz Ripperger
Sebastian Serba
Aaron Stier
Aileen Täubel
Franziska Wirl



und mit der höchsten Punktzahl:
Moritz Hornig (953 P)

Herzlichen Glückwunsch!